

BKM-Preis Kulturelle Bildung 2013

Nominierte Projekte (in alphabetischer Reihenfolge)

Justizvollzugsanstalt Adelsheim

Apollo18!

Ein Opernprojekt im Jugendstrafvollzug

Jugendliche aus „Paralleluniversen“ treffen aufeinander: Insassen der JVA Adelsheim und Mitglieder des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg erarbeiten unter der Leitung der Dirigentin Anna-Sophie Brüning und der Sängerin und Regisseurin Paula Fünfeck gemeinsam eine Oper. Für je ca. 25 Gefangene ist die Mitwirkung in einer Opernproduktion eine Art Mondlandung. In wenigen Tagen lernen sie Texte und Noten lesen, singen, agieren, bekommen Einblicke in Kulissenbau und Bühnentechnik und erlangen soziale Kompetenzen. Die Bewältigung komplexer Aufgaben in gemeinschaftlicher Anstrengung, die Überwindung von Vorbehalten, die Freude und der Stolz, positives Publikumsfeedback zu erhalten und gefeiert zu werden – all dies sind Schlüsselerlebnisse, die die Jugendlichen aus dem Projekt mitnehmen.

Staatliches Museum Schwerin

Das Goldene Zeitalter

Ein inklusiver Museumsführer als Lesetasthörbuch für sehende, sehbehinderte und blinde Leser

Das Staatliche Museum Schwerin stellt sich der Herausforderung, das Museum für alle Menschen zugänglich zu machen – ob mit oder ohne Sehbehinderung. So entsteht ein Lesetasthörbuch, welches acht Gemälde der holländischen Sammlung sinnlich erlebbar macht. Durch Hören, Sehen und Tasten. In Zusammenarbeit mit der Gebietsgruppe Schwerin des Blinden- und Sehbehinderten- Vereins Mecklenburg-Vorpommern werden die Werke ausgesucht. Die Aufbereitung berücksichtigt alle individuellen Zugangsmöglichkeiten: Blinde brauchen Brailleschrift und Tastbilder, parallel aber auch einen Hörtext. Seheingeschränkte brauchen Großschrift und kontrastreiche Abbildungen, und Sehende freuen sich über die vielfältigen Möglichkeiten, Kunst mit allen Sinnen zu erleben. Das Lesetasthörbuch wird im Rahmen von Führungen eingesetzt und kann individuell für den Museumsbesuch oder für zuhause genutzt werden.

Akademie der Künste, Berlin

Ein Traum von Anklam

KUNSTWELTEN 2012 – Projekte mit Schülern aus Anklam

Lebensfreude und Erfahrungsgewinn durch Kunst, die Entdeckung der eigenen Kreativität – das sind die Anliegen der von Klaus Staeck, Präsident der Berliner Akademie der Künste, initiierten KUNSTWELTEN. Bereits seit 2008 treffen Künstler der Akademie im Rahmen des Vermittlungsprogramms KUNSTWELTEN Kinder und Jugendliche in der Region Ostvorpommern, um ihnen ihre Arbeiten vorzustellen und mit ihnen in Kunstwerkstätten zu arbeiten. „Ein Traum von Anklam“ gibt den über 100 teilnehmenden Schülern Impulse für die Auseinandersetzung mit Anklam und lässt ihnen Platz für eigene Ideen und Wünsche. Kritisch, detailversessen und phantasievoll reflektieren sie Themen wie Häuserleerstand, verstopfte Straßen oder den Mangel an Freizeitangeboten und entwickeln Visionen einer lebendigen und kreativen Stadt. Eine öffentliche Abschlussausstellung in einem leerstehenden Laden beeindruckt das Publikum: Da hängen Plakate von Klaus Staeck zwischen denen von Gymnasiasten, den Architekturstudien der Regionalschüler und den Fotocollagen der Grundschüler. Und im Zentrum steht das eindrucksvolle Modell der Stadt.

Verein zur Förderung der Zusammenarbeit von Theatern und Schulen in Hessen e.V. FLUX

Theater für Schulen in Hessen unterwegs

Im Projekt FLUX kommt das Theater zu seinem Publikum – und nicht umgekehrt. In der ländlichen Region Hessens, weit weg von kulturellen Angeboten, sind Kinder- und Jugendtheater, Freie Theater und Performancegruppen, Tanztheater sowie Landes-, Stadt- und Staatstheater mit über 20 Inszenierungen unterwegs. Sie gastieren in Klassenzimmern, in Aulen oder Turnhallen und laden ein zum Schauen, Erproben, Nachdenken und Kommunizieren. Die Gastspiele werden begleitet durch Labore, in denen die Schüler unter künstlerischer wie theaterpädagogischer Leitung zu den Inszenierungen arbeiten. Dabei steht „Kunstvermittlung als künstlerische Praxis“ im Mittelpunkt der Projekte.

Gerahmt wird FLUX von Aktionstagen für Schule und Theater mit Präsentationen aus Inszenierungen und Projekten sowie gemeinsamen Fortbildungen für Lehrer und Künstler. Die Aktionstage dienen dem Austausch, der Reflexion und der Weiterbildung.

Internationales JugendKunst- & Kulturhaus „Schlesische27“, Berlin

Junge Pächter

Jugendliche bespielen temporär leerstehende Räume

Ideen im Kopf sind gut. Wenn man sie umsetzen kann, sind sie noch besser. Tüfteln und experimentieren, entwickeln und verwerfen, diskutieren, einladen, präsentieren, fordern und vorschlagen: Das Projekt Junge Pächter folgt dem Wunsch junger Menschen nach selbstgestalteten und -verwalteten Räumen, einem analogen Gegenstück zum digitalen Netz. Räume, in denen eigene Ideen erprobt, sichtbar und erlebbar werden können. Das Kulturhaus „Schlesische27“ stellt den Projektbeteiligten für einen begrenzten Zeitraum ein leerstehendes Ladenlokal und ein kleines Budget für ein selbstkonzipiertes Programm zur Verfügung. Ob Film- und Fotostudio, Impro-Theater, Urban Gardening, Fahrrad- und Erfinderwerkstatt, Recycling-Instrumentenbau, Club-Wohnzimmer für Kulturveranstaltungen oder Jugendküche – die Projekte sind zahlreich und vielfältig. Die Jugendlichen erproben sich als Veranstalter und Gastgeber, bespielen ihre Pächterräume, rechnen die Budgets ab und machen Werbung.

Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH

Kinder haben die Wahl

Für einen partizipativen und kreativen Umgang mit bewegten Bildern

„Ich weiß, wie das gemacht wurde!“, ruft ein Junge bei der zweiten Sichtung des Films. Das partizipative Projekt „Kinder haben die Wahl“ versetzt Kinder in die Lage, experimentelle Filme zu verstehen. Durch praktische Übungen lüften sie die Geheimnisse von Experimentalfilmen und finden so einen eigenen Zugang zu den Filmen – auch wenn diese nicht eigens für Kinder gemacht sind.

Der Kerngedanke des Projekts ist es, Kinder ein eigenes Filmprogramm für die Internationalen Kurzfilmtage kuratieren zu lassen, das sie selbst dem Publikum präsentieren. Und so geht es: Grundschüler, meist mit bildungsfernem Hintergrund, sichten an sechs Tagen Experimentalfilme und befassen sich auf künstlerisch-experimenteller Weise damit. Eigene künstlerische Experimente machen überraschende Seh- und Hörerlebnisse möglich. Inzwischen wird das Projekt international kopiert.

Kultur- und Schulservice Bamberg (KS:BAM)

Kultur.Klassen

Kulturelle Bildung im Schul- und Erziehungsalltag verankern

Das Modellprojekt „Kultur.Klassen“ verankert Kulturelle Bildung dauerhaft im Schulalltag und bietet Schulen eine Vielfalt an kulturellen Bildungsangeboten. Der KS:BAM, eine Einrichtung des Kultur-, Schulverwaltungs- und Sportamts der Stadt Bamberg in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kultur und Sport des Landkreises Bamberg, entwickelte das Konzept. Das Spektrum der Projekte reicht von klassischen Kultursparten wie Musik, Literatur oder bildender Kunst über kultur- und lokalgeschichtliche Themen bis zu jugendkulturnahen Kunstformen wie Poetry Slam, Hip-Hop, Impro-Theater oder Modedesign. Es funktioniert nach dem Baukastenprinzip: Die teilnehmenden Schulen können ihren individuellen „Kultur- Stundenplan“ zusammenstellen, den sie im Laufe des Schuljahres in Kooperation mit Museen, Theatern, Konzerthäusern, Künstlern, Kunstpädagogen und Experten aller Art umsetzen. Durch die Realisierung im Gruppen- und Klassenverbund wird allen Kindern gleichermaßen, unabhängig von Herkunft und sozialem Hintergrund, ein Zugang zur Kunst und Kultur ermöglicht. Und ganz nebenbei werden Kooperationen und Kommunikationsstrukturen zwischen Bildungs- und Kultureinrichtungen nachhaltig verbessert.

Junge Oper Stuttgart

smiling doors

Musiktheaterprojekt mit an Krebs erkrankten und gesunden Jugendlichen

„Der Mensch lebt. Er gewöhnt sich daran. Der Mensch ist glücklich. Er gewöhnt sich daran. Der Mensch trauert. Er gewöhnt sich daran. Der Mensch liebt –“ Eine Gruppe von 14 krebskranken und gesunden Jugendlichen stellt sich der Frage nach Bedeutung und Werten im Leben und kreierte unter der Regie von Margarethe Mehring-Fuchs (element3), Barbara Tacchini (Junge Oper) und der musikalischen Spielleitung von Ro Kuijpers ein Musiktheater mit eigenen Texten und selbst komponierter Musik. Nicht nur die Auseinandersetzung mit ihren eigenen, teils existenziellen Lebenserfahrungen, sondern gerade auch das Erlebnis, gehört und gesehen zu werden, fördert die Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung. In Schauspieltrainings und musikalischen Improvisationen üben sie, sich künstlerisch auszudrücken und finden ihre eigenen „Spielregeln“. Die künstlerische Form schafft Abstand zu ihren persönlichen Erzählungen und bietet einen klar definierten und geschützten Raum. Am Ende steht die starke Aussage der Jugendlichen: „Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst.“

SJC Hövelriege e.V.

Theater im Fußballverein

Die Reise nach Kalavrita und Distomo

Fußball und Kultur? Das geht! Über den Fußball werden Menschen unterschiedlicher Herkunft und sozialer Lage erreicht. Dies hat sich der Sport- und Jugendclub Hövelriege im Paderborner Land zunutze gemacht und eröffnet Kindern und Jugendlichen durch vielfältige kulturelle Projekte die Chance kulturelle und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Zweimal im Jahr organisiert der SJC Hövelriege Jugendbegegnungen im europäischen Ausland, bei denen Fußball und Theater gespielt, musiziert, getanzt, gesungen und gemeinsam gekocht wird. Im Sommer 2012 besuchen 60 junge Fußballer die Gedenkstätten in Kalavrita und Distomo in Griechenland, die an die Massaker der Wehrmacht und der SS erinnern, sie sprechen mit Zeitzeugen und spüren den Ursachen der wieder erwachenden Ressentiments zwischen Deutschen und Griechen nach. Unter der Leitung des Schauspielers Martin Bretschneider befassen sich Jugendliche der Jugendtheatergruppe des Vereins in intensiver Nachbereitung mit der Griechenlandreise. So entsteht das Theaterstück „Du sollst nicht töten!“, das mit großem Erfolg in Bochum, Herford und Hövelhof gespielt wird.

**Quartier gGmbH Bremen , Institut Français Bremen, bremer shakespeare company
und steptext dance project
zuhauselanderswo**

Interdisziplinäre Kunstprojekte über das Zuhause – hier und anderswo

Künstler aus vier Kontinenten befassen sich – angeregt durch die Tanz- und Videoinstallation „zon-mai“ aus der Cité nationale de l'histoire de l'immigration, Paris, mit Identität, Grenze, Territorium und Zuhause sein. QUARTIER entwickelte dazu unter der Leitung von Marcel Pouplier drei Projekte in den Stadtrandgebieten, in denen viele verschiedene Kulturen zu Hause sind, aber wenig kulturelles Selbstbewusstsein. Dies zu stärken, ist ein Ziel der Projekte. 500 Kinder und Jugendliche setzen sich mittels darstellender Kunst, Video, Percussion und Tanz mit ihrem Zuhause auseinander. Für das Projekt „Wir lügen wie gedruckt“ erfinden Kinder, Jugendliche und Erwachsene wundersame Legenden über ihr Zuhause und illustrieren diese mittels Linoldruck oder Radierung. In „Meine Welt zuhause“ präsentieren Grundschüler eine begehbare Stadt mit Straßennamen, Plätzen, Briefkästen – ausgestaltet mit Keramikfiguren, Schattentheater, Trickfilmen und Collagen. In „Miniaturen“ setzen Schüler der Oberschule ihre Assoziationen zum Zuhause sein in Bewegungs-Bilder um: durch Tanz, Percussion, Graffiti und Videoclips. In den Kunstprojekten entdecken die Kinder und Jugendlichen ungeahnte Fähigkeiten in sich. Und sie erfahren Wertschätzung – zuhause und anderswo.